Unterhaltungsblatt der „Hallischen Nachrichten“.

Sonnabend den 4. Dezember 1920.

Die Verbrennung der Bannbulle.

Zum 10. Dezember 1920.

Von Walther Nithack-Stahn.

Ein Wintertag vor Wittenbergs Mauern. Durch den dunkler Torbogen drängt eine bunte Schar, geschäftige Studenten an der Spitze. Sie tragen vergamentne Rollen, altgraue Schweinsleder zusammen: Erlasse der Päpste, Kirchengesetzbücher; türmen sie übereinander und werfen Feuer hinein, daß es hellauf lodert, ähnlich den gefürchteten Scheiterhaufen. Neugieriges Volk umher besorgte Frauengesichter, Kinder mit großen Augen. Da tritt durch den Kreis Bruder Martin mit festem Schritt, ein gelbliches Blatt in der Hand, an dem das päpstliche Siegel schwankt, zerknitterts in seiner Faust und wirfts in die Flammen. Laut spricht er mit seiner hellen Stimme: „Weil du den Heiligen des Herrn betrübt hast, so verzehre dich das ewige Feuer!“

Einer im Hintergrunde, der hämisch lächelt, raunt zu dem Nachbarn: „Den Heiligen des Herrn? So benennt sich der Lästerer?“ „Narr, der du bist, er meint den Heiland, dem dieser Bannfluch ins Gesicht schlägt.“

Es schwelt im Feuer, verknistert, ist Asche. Bruder Martin wendet sich, geht durch die lautlos weichende Menge ins Tor hinein. So hat er die Brücke hinter sich verbrannt. Zurück nach Rom gehts nimmermehr.

Zum vierhundertsten Male jährt sich dieser Tag, in der Geschichte des deutschen Volkes einer der denkwürdigsten; auf dem einsamen, gefahrvollen Wege, den dieser Mönch ging, eine der wichtigsten Stationen. Der religiöse Mensch von heute, gewöhnt, die Ereignisse der Geschichte ohne Zorn und Eifer aus inneren Notwendigkeiten zu begreifen, wirft wohl die Frage auf, welcher bleibende Wert dieser herausforderndsten Tat Luthers beizumessen sei. War es eine Aufwallung des impulsiven Mannes, die ihn weiter vorwärts riß, als er ursprünglich gewollt? War es nur eine Demonstration, die er seinen Anhängern schuldig zu sein glaubte? Oder war es eine wohl vorbereitete Kampfansage an die alte Kirche? Vergegenwärtigen wir uns den Verlauf der drei schicksalsschweren Jahre der seit dem Thesenanschlag von 1517 den kühnen Augustinermönch von einem Markstein seiner Entwicklungsbahn zum andern führte. Wer die 95 Sätze aufmerksam gelesen hat, weiß, daß Luther damals noch nicht im mindesten an eine Loslösung von der Kirche dachte. Gegen die „irrenden“ Ablaßprediger richtete sich sein Zorn, nicht gegen die Priester, die „Stellvertreter Gottes“, noch weniger gegen ihr Oberhaupt, das er zwar vorwurfsvoll fragt, weshalb es nicht aus eigenen Reichtümern die Peterskirche baue, anstatt aus den Groschen armer Gläubigen, das er aber trotz allem in Schutz nimmt: „Wüßte der Papst von dem Schacher der Ablaßkrämer, er würde den Dom St. Petri lieber zu Asche verbrennen lassen.“ Noch im folgenden Jahre schreibt er an Leo X.: „Ich falle Ew. Heiligkeit zu Füßen und ergebe mich ihr samt allem, was ich bin und habe. Verhänget Leben, verhänget Tod . . . Eure Stimme werde ich als die Stimme Christi anerkennen, der in Euch regiert und redet.“ Nichts will er beginnen „gegen die eine heilige katholische und apostolische Kirche“ — Erst in der Leipziger Disputation drängt ihn sein streitbarer Gegner Eck schrittweise bis zu der Behauptung, daß „ein Konzil zuweilen geirrt hat und irren kann“, und stellt triumphierend fest, daß ein Mann solcher Denkart „ein Zöllner oder ein Heide“ sei. Von nun an schlägt Luther einen schärferen Ton gegen die Kirche an, von deren Verwaltern er keine Besserung ihrer Schäden mehr erhofft. In drei weithin hallenden Streitschriften deckt er unverhohlen den Zustand der Christenheit auf, ruft „den christlichen Adel deutscher Nation“ auf, das Volk von der Botmäßigkeit der entarteten Kirche zu befreien, die von den Machthabern zu Rom in „jämmerliche Gefangenschaft“ geführt worden, und stellt dieser moralischen Knechtschaft die „Freiheit eines Christenmenschen“ gegenüber, der Kraft des Glaubens „ein Herr aller Dinge ist und niemandem untertan“. Diese letzte Schrift sendet er dem Papst mit der fußfälligen Bitte, seinen geistlichen Widersachern eine maßvolle Kampfesweise anzubefehlen; er selbst sei zum Frieden bereit, wenn anders man nicht von ihm unwahrhaftigen Widerruf fordere. Die Antwort ist der Bannstrahl aus Rom, die feierliche Androhung der Ausstoßung aus der Kirche, falls er nicht binnen 60 Tagen widerrufe; dazu das Gebot, seine Schriften öffentlich zu verbrennen. „Ich verachte die Bulle“, schreibt Luther an einen Freund, „wie du siehst wird Christus selbst in ihr verdammt, ohne daß Gründe beigebracht werden. Ich werde zunächst des Papstes Namen unterdrücken und wie gegen eine erdichtete und erlogene Bulle ankämpfen, obwohl ich glaube, daß sie in Wahrheit von dort ausgeht . . . Ich fürchte nichts für meine Person, Gottes Wille geschehe“. Noch einmal appelliert er von dem falsch unterrichteten Papst an ein allgemeines Konzil. Als statt dessen die Nachricht kommt, daß in den Niederlanden Luthers Bücher verbrannt worden seien — da ruft er seine Studenten zusammen und vollzieht von seiner Seite das Gegenstrafgericht.

Eine Demonstration? Sicherlich, im Sinne einer symbolischen Kundgebung, die ihren Zweck erreichte, ganz Deutschland in ungeheure Erregung von Für und Wider zu versetzen; die Aufmerksamkeit einer Welt auf einen Zwiespalt zu lenken, der einmal gelöst werden mußte. Vergleichbar jener Tempelreinigung, durch die ein Größerer in bildhafter Deutlichkeit eine Religion der Innerlichkeit proklamierte. Mag der fernerhin drohende Scheiterhaufen von Wittenberg nicht das Ende jener unabsehbaren Reihe von Ketzerprozessen bedeutet haben — daß die Stimme des Gewissens, persönlicher Glaube nicht mit Feuer noch Schwert erzwungen oder vernichtet werden kann: Das kündet für alle Zeiten das Fanal von Wittenberg.

Und immer wieder muß auch des Andersgläubigen Auge mit Bewunderung auf dem Manne ruhen, der einsam wie alle Großen einer Welt von Feinden gegenüberstand; den gegen die allmächtige, über Himmel und Hölle gebietende Kirche keine weltliche Macht bis dahin schützte; der sich aus allen anerzogenen Bindungen und Voreingenommenheiten mit der Riesenkraft der eigenen Bewußtheit losriß.

Oder war er nur ein trotziger Neinsager, ein Nichtsalsprotestant? Die verkennen die geheime Quelle seines unbändigen Mutes, die ihn so erklären wollen. Besser hat ihn der Künstler auf dem Denkmal zu Eisleben gedeutet, wo der eherne Luther mit der Rechten die Bannbulle zerknittert, mit der Linken die Bibel ans Herz preßt. Denn dieses Buch hatte ihn gelehrt: „Siehe, das ist die rechte geistliche Freiheit, die das Herz freimacht von allen Sünden, Gesetzen und Geboten, welche alle andere Freiheit übertrifft wie der Himmel die Erde.“

So betrachtet, hat der unverzagte Feueranzünder von Wittenberg uns Deutschen nach 400 Jahren gar manches zu sagen „von Freiheit, Männerwürde, von Treu und Heiligkeit“.

Jean Laws Glück und Ende.

Die Geschichte eines Papiergeldsystems vor 200 Jahren.

Von Siegfried Floch.

II.

Der Mann mit dem „unfehlbaren System“ stammte aus Schottland, wo er als Sohn des reichen Silberschmiedes William Law und einer aus dem herzoglichen Hause d'Argyll stammenden Lady Campbell in Edinburgh, 1671, das Licht der Welt erblickte. Mit 14 Jahren erbte er Geld und Güter seines Vaters, tat aber nur sehr wenig, um den Besitz beisammen zu halten. Seine Jugend gehörte den Frauen und den Karten. Er galt für den schönsten jungen Mann in seiner Heimatstadt, schlug aus diesem Rufe reichlichen Nutzen und ward bald als ein Don Juan, mit seinem Degen, bekannt. So geriet er schließlich vor die Klinge eines betrogenen Lords, den er nach dem Jenseits beförderte. Law machte sich aus Schottland fort. Er ging auf Reisen. Zuerst nach Frankreich, wo sich ihm der Anblick eines prächtig verwalteten Landes bot, denn Colbert, der große Finanzminister Ludwigs des XIV., regierte noch. Dann kam er an deutsche Höfe, nach Hannover, nach Berlin. Schließlich ließ er sich in Amsterdam nieder, der europäischen Geldzentrale, die Venedig und Lissabon glatt den Rang abgelaufen hatte. Law forschte nach den tiefliegenden Ursachen dieser unverwüstlichen Stärke und finanziellen Ueberlegenheit. Wußte er doch, daß die Amsterdamer Bank, trotz der langen, erschöpfenden Kriege Hollands gegen den Sonnenkönig, fest auf den Beinen stand. Geld war da, um das holländische Staatsschiff über die Klippen einer langjährigen Kriegswirtschaft hinwegzubringen. Der junge Law vergaß für eine Zeitlang das Kartenspiel; er warf sich mit einer Leidenschaft, die ihn später in allen seinen Taten (und Untaten) kennzeichnete, auf das Studium dieses „Geldwunders“. Um den Amsterdamer Bankmechanismus gründlich zu erforschen, trat er bei den britischen Residenten (heute würden wir Generalkonsul sagen) in Stellung. Und er fand, daß die holländischen Bankiers von dem Banknotenpapier, das sie als Depotscheine oder als „Escompte“ in Umlauf brachten, viel mehr profitierten als die englischen Banken, wo man noch etwas vorsichtig zu Werke ging. Law erkannte darin das große Geheimnis der Amsterdamer. Er glaubte zu begreifen, daß der niedrige Bankdiskont von 2 Proz., den man damals (um 1700) in Holland zahlte, durch den starken Notenumlauf entstanden sei. Seine Erkenntnis: Je mehr Bankpapier, desto stärker Handel und Wandel im Lande, desto billiger die Produktion, desto wohlfeiler das tägliche Leben — brach sich Bahn. Er schrieb eine „Dissertation“ für sein Land, die folgende Sätze enthält: „Um den Boden besser zu verwerten, die Produktion zu steigern, den Kaufmann für Spekulationen zu gewinnen, brauchen wir Schotten Bankvorschüsse in Papierwerten. Damit können wir die Rohstoffe und die Arbeiter bezahlen. Unsere Arbeiter bleiben dann im Lande. Blickt auf Holland, das von Natur aus so ungünstig gestellt ist, aber über die größten Geldmittel verfügt. „Aus diesen Sätzen spricht derselbe Law, der als Kartenspieler die „Spielmarken“ (Jetons) erfand, um in den berüchtigten Pariser Klubs die „Geldgebarung“ zu erleichtern. Der Kern seiner Idee, die Ende des 17. Jahrhunderts teilweise in praktischen Ergebnissen vorlag, war gewiß gut.

Ohne auf die Vergleiche mit unserer Papiergeld-Epoche einzugehen, läßt sich sagen, daß Law mit prophetischem Geiste die hohe Bedeutung des Notenumlaufs erkannte, die Zeugungskraft dieses „Wertes“, dem er die größten Wunder zuschrieb. Der Hauptfehler lag jedoch in der Unterschätzung, wenn nicht Verachtung gesteigerter menschlicher Arbeit, die als Ausgleich in die Wagschale geworfen werden mußte, um das Papiergeld durch Tatkraft und positives Schaffen in Einklang mit dem ihm zugeschriebenen Werte zu bringen. Der schottische Weltbeglücker — Law hielt sich dafür — glaubte an die Wohltat des Papiergeldes, ohne die notwendigen Folgen im Wirtschaftsleben Europas zu ermessen, das zu jener Zeit seine Arme nach den reichen überseeischen Gebieten ausstreckte. Die Wahnvorstellung eines mühelosen Genießens überseeischer Reichtümer stützte Law, und wir werden bald sehen, wie er sie ins Bereich seiner Papiergeld-Kombination zog.

In seinem Heimatlande fand John Law keine Gegenliebe. Um so mehr in Frankreich, dessen Finanzwirtschaft beim Tode Ludwigs XIV. dem Zusammenbruch nahe war. So erklärt es sich, daß der kluge Schotte von dem Regenten, Herzog von Orleans, mit offenen Armen aufgenommen und die Gründung seiner Bank nach Kräften unterstützt wurde. Diese Bank gedieh, dank der geschickten Reklame des unermüdlichen Law, so glänzend, daß der Erfolg Englands Neid erregte, daß die Pariser Universität den Schotten zum Doktor ernannte und die Akademie ihn unter die „Unsterblichen“ aufnahm. Durch Flugblätter suchte der neue „Unsterbliche“ die schon damals durch ihre Sparsamkeit berühmten französischen Bauern zu überzeugen, daß die Goldsäcke, die sie verbargen, „ein wertloses Zeug wären gegenüber den leicht beweglichen Aktien seiner Bank“. Die Kriegsgewinner, die während des langen Erbfolgekrieges wie Pilze aus dem französischen Boden aufgeschossen waren, sahen eine großartige Gelegenheit, ihr Münzgeld in „zinsentragendes“ Papier umzuwandeln. Als daher die Bank 70 Millionen Aktien ausgab (das Bankkapital betrug kaum 6 Mill.), staunte kein Mensch mehr. Die Leute warfen das Gold weg, um die unablässig steigenden Aktien zu kaufen. Ueber Nacht wurden Millionenvermögen verdient. Da allmählich auch die Kaufleute und Handwerker in den Spieltaumel gerissen wurden, stockte die Erzeugung. Starke Verteuerung war die Folge. Die Seidenwarengeschäfte hatten bald keine Waren mehr; die Silberschmiede waren ausverkauft, denn jeder neugebackene Millionär ließ sich Tische, Stühle, Schränke in Silber liefern. Die Bilder stiegen im Preise, denn die Reichgewordenen ließen sich malen. (Law ließ sich sogar ein Standbild in Marmor anfertigen.) Man warf sich auf den Ankauf von Landgütern, Schlössern, Häusern. Was halbwegs geeignet war, das Ansehen des Reichgewordenen zu mehren, wurde erworben. Ein Schankwirt kaufte plötzlich alte Folianten und Holzschnitte auf, eine frühere Waschfrau, die Millionärin geworden war, interessierte sich für Ornate berühmter Kirchenfürsten und ließ Agenten in der Provinz reisen, die gesuchten Werte zu ergattern. Zwar gab es uneigennützige Leute, die das Verderben kommen sahen, aber der Hof stand auf Seite des großen Spielers.

Gehirnbehandlung durch Einspritzung.

Einen neuen Weg der medizinischen Forschung, der in seinen letzten Möglichkeiten noch unabsehbar erscheint, hat der Berliner Privatdozent Dr. Franz Breslauer-Schück in einer Reihe von Arbeiten beschritten, die er in der Chirurgischen Universitätsklinik der Berliner Charité ausführt und über die die „Deutsche Medizinische Wochenschrift“ einen in der Berliner Medizinischen Gesellschaft gehaltenen Vortrag von ihm veröffentlicht. Er hat eine Methode entwickelt, bei der sich die Gehirnsubstanz durch direkte Einspritzung von Flüssigkeiten unmittelbar beeinflussen läßt, und zwar sowohl in erregendem als auch im lähmendem Sinne. Die Technik ist die der üblichen Gehirnpunktion; mittels einer feinen, genügend langen Kanüle beherrscht man von einer kleinen, wenige Millimeter im Durchmesser fassenden Oeffnung aus das ganze Gehirn. Werden auf diese Weise die üblichen Anästhetika wie Kokain eingespritzt, so werden die Leitungsbahnen des Gehirns unterbrochen; man kann jede beliebige Stelle des Gehirns durch Einspritzung der üblichen kleinen Dosis für sich allein ausschalten. Als praktisches Beispiel einer Anwendung am Menschen führt Dr. Breslauer-Schück an, daß er bei zwei Epileptikern im Beginn der Anfälle mehrfach wenige Kubikzentimeter einprozentiger Novokainlösung eingespritzt und dadurch die Anfälle sofort unterbrochen hat. Ebenso lassen sich alle anderen therapeutischen Möglichkeiten aus der einfachen Ueberlegung herleiten, daß jede Stelle des Gehirns für sich allein ohne Nebenverletzung ausschaltbar ist. Ueber die Dauererfolge solcher Versuche kann nur die Erfahrung entscheiden.

Was in den Nervenleitungsbahnen mit der Anästhesie möglich ist, läßt sich aber umgekehrt von den Zentren aus mit Erregungsmitteln erreichen. Die Zentren werden dadurch in ihrer Tätigkeit isoliert in höchstem Grade gesteigert. Die ersten vorsichtigen Versuche am Menschen wurden mit Koffëin gemacht, das eine außerordentlich starke Steigerung des direkt getroffenen Zentrums hervorrief. Dr. Breslauer-Schück hat zunächst bei alten Kopfschüssen schwer geschädigte und teilweise gelähmte motorische Zentrum eingespritzt. Wurde das Arm- oder Beinzentrum injiziert, so führte der Willensimpuls des Patienten dazu, daß er Bewegungen ausführen konnte, die ihm vorher unmöglich waren. Bei einer motorischen Sprachstörung erklärte der Patient nach fünf Minuten selbst, daß er weit besser und leichter sprechen könne als in den letzten Monaten, und die Sprache war für alle Zuhörer auch deutlich geglättet und beschleunigt. Von besonderer Wichtigkeit aber sind die Wirkungen der Koffëin-Einspritzung auf das Atemzentrum. Nach vorhergehenden Tierversuchen, bei denen das Tier im Augenblick des Todes nach allerschwersten Gehirnverletzungen durch Einspritzung von Koffëin in die Oblongatagegend (verlängertes Mark) wieder regelmäßig atmete und noch stundenlang am Leben gehalten werden konnte, wurde die Technik bei verlorenen Patienten kurz vor dem Tode angewandt. Als die stärksten Wiederbelebungsmittel keine Wirkung mehr hatten, wurden von einer kleinen Trepanationsöffnung am Hinterhaupt 0,75 Koffëin in die Gegend der Oblongata eingespritzt. Die Wirkung war überraschend. Ein Patient mit Gehirnembolie, der im Sterben lag und alle zwei Minuten etwa sechsmal atmete, erlangte wenige Sekunden nach der Einspritzung eine völlig normale regelmäßige Atmung wieder, die 16 Stunden lang ausreichend durchhielt. Ein anderer Patient wurde nach einer schweren Operation, als die Atmung aufgehört hatte und der Puls nur noch eben fühlbar war, injiziert, und wenige Sekunden danach begann eine tiefe schnarchende Atmung. Der Patient lebte noch stundenlang und ging erst zu Grunde, als das Herz versagte, während die Atmung bis zum letzten Moment kräftig und regelmäßig war. Wegen des schlechten Herzens hatte eine Wiederholung der Injektion keinen Zweck, aber in allen Fällen, in denen das Herz ausreicht und die Todesursache im Atemzentrum liegt, vermag die Wiederholung der Einspritzung den Tod von neuem um viele Stunden hinauszuschieben. Es läßt sich mit Sicherheit sagen, daß die direkte Erregung der Oblongata durch Koffëin das stärkste Wiederbelebungsmittel ist, das wir heute besitzen.

Allerlei.

* **Ein Opfer der Wissenschaft.** In Paris starb nach qualvollen Leiden der Spezialarzt für Röntgenbestrahlung Dr. Charles Infroit. Er hat sein Leben im eigentlichen Sinne des Wortes der Wissenschaft und der leidenden Menschheit geopfert, und die Geschichte seiner Krankheit, die den erst siebenundvierzigjährigen Gelehrten jetzt vollends dahingerafft hat, bietet ein Beispiel seltener Seelenstärke. Er hatte im Jahre 1898 in Paris das erste Laboratorium für Röntgenstrahlen gegründet, zu einer Zeit, da die schädlichen Wirkungen der neuentdeckten Strahlen und die Möglichkeiten, sich vor ihnen zu schützen, den Aerzten noch nicht genügend bekannt war. Dr. Infroit verbrannte buchstäblich an lebendem Leibe, und er mußte zwanzig schwere Operationen durchmachen, ehe der Tod ihn von seinen Leiden erlöste. Von Jahr zu Jahr starb er langsam ab, und doch hielt ihn die Kraft seines Geistes bis zu seinem letzten Atemzuge aufrecht. Als er den Tod nahen fühlte, versammelte er seine Assistenten um sein Lager und hauchte sein Leben sozusagen in den Armen der Wissenschaft aus. Während des Krieges hatte er Tausenden von Verwundeten das Leben gerettet. Als Anerkennung für diese Dienste wurde ihm kurz vor seinem Tode die Rosette der Offiziere der Ehrenlegion verliehen.

Telegraphen-Rätsel.

An Stelle der Punkte sind Konsonanten, und an Stelle der Striche Vokale zu setzen, so daß das Ganze ein bekanntes Zitat von Schiller ergibt:

—. ..——. .—.. —..—..—.. ..—. —.—. ..—.
—.—...——. .—..—. —..—..—..—.. —....——.—.

Auflösung des Auszähl-Rätsels aus Nr. 269.

Etwas wünschen und verlangen,
Etwas hoffen muß das Herz,
Etwas zu verlieren bangen,
Und für etwas fühlen Schmerz.

Es ist immer der fünfte Buchstabe auszuzählen.

Zu der Lösung der letzten Schachaufgabe, die mit fünf Zügen angegeben war, schreibt uns Herr Karl Pfeifer-Halle: Weiß sollte nach insgesamt fünf Zügen schwarz matt setzen. Sofort nach Erscheinen habe ich mich mit der Aufgabe befaßt und schwarz nach insgesamt drei Zügen matt gesetzt.

1. Zug, weiß: Springer von e3 nach g4;
2. Zug, schwarz: König ist gezwungen, von e4 nach f4 zu gehen;
3. Zug, weiß: Springer von g4 nach f6 (matt).

Durch Schaden wird man klug,
Sagen die klugen Leute.
Schaden litt ich genug,
Doch bin ich ein Tor noch heute.

Rückert.

Das brennende Schiff.

Von Eira Hellberg.

Es war am Abend, der Wind heulte, eine feuchte Kälte fegte über das Meer. Die Wellen gingen hoch, der Schaum sprühte über das Deck, auf dem die Stühle längst zusammengestellt, die Decken fortgeschafft waren. Die Lampen brannten noch, doch nur der eine oder andere männliche Passagier ging mit hochgeschlagenem Mantelkragen auf und ab und stampfte mit den Füßen, um sich ein wenig zu erwärmen.

Der Salon war leer. Vor einer Weile war hier getanzt worden, auf dem Klavier standen noch die aufgeschlagenen Noten, ein junger Kellner ging umher, um vergessene Bücher, Handschuhe und Taschentücher usw. zu sammeln.

Nebenan im Rauchzimmer saßen noch ein paar Passagiere in einer Ecke beisammen: Dick Doleman mit seiner Frau, Lord Malesford und ein junger Attaché, der auf dem Wege zu der deutschen Gesandtschaft in Washington war. Sie hatten sich in eine Partie Bridge vertieft.

Doleman, der dem Fenster gegenüber saß, bemerkte plötzlich, daß eine Dame sie von draußen beobachtete.

„Daisy!“ rief er laut aus, „Mabel, Frau Anstruther ist auf dem Deck.“

Seine Frau blickte ganz erstaunt auf. Die Dame draußen verschwand mit einem Lächeln von dem Fenster.

Lord Malesford hatte Karten zu geben, und während er sie mischte, ging Doleman hinaus, um Frau Daisy zu suchen. Ein garstiger kalter Wind schlug ihm entgegen, riß ihm die Tür aus der Hand und warf sie mit einem lauten Knall zu. Am Reeling sah er eine weibliche Gestalt in großem Ulster, einen Schleier über dem Haar, an der Brüstung lehnen und in die Nacht blicken. Mit einigen schnellen Schritten war er neben ihr.

„Beste Frau Anstruther, meine Frau sagte, sie habe Sie längst zu Bett gebracht?“ sagte er in scherzhaft fragendem Ton.

Mit einem nervösen leichten Lächeln wandte sich Daisy ihm zu. Sie war eine große, schlanke Engländerin, aschblond, eine sympathische Erscheinung. Ihre Züge waren unregelmäßig und nicht schön, ihr Reiz lag in dem wechselnden Ausdruck, dem milden Glanz ihrer Augen, der Beseeltheit des ganzen Antlitzes.

„Ich konnte nicht schlafen, Herr Doleman“, antwortete sie.

Der Wind entriß ihm den Schall ihrer Worte, er mußte sich näher zu ihr beugen, um sie zu verstehen. — „Ich bin so merkwürdig unruhig um Berts willen“, fügte sie hinzu.

„Ach, um Bert? Dem geht es sicher sehr gut. Denken Sie doch lieber daran, wie entzückt er sein wird, wenn Sie so unerwartet bei Ritz-Carlton eintreten“, scherzte Doleman freundschaftlich.

„Aber Sie dürfen nicht hier draußen in der Kälte stehen. Kommen Sie mit hinein in das Rauchzimmer! Wir sind gleich mit dem Spiel fertig, und dann geht auch Mabel zu Bett.“

Mit sanfter Gewalt führte er sie in das Rauchzimmer.

„Ich glaubte, Dick sähe Gespenster“, sagte Mabel munter. „Du müßtest ja eigentlich schon seit einer Stunde schlafen!“ Daisy löste den nassen Schleier vom Haar.

„Ich bin unruhig“, sagte sie.

„Böse Ahnungen?“ warf Lord Malesford hin und spielte aus.

„Ja“, antwortete sie leise. Sie war zu nervös, um in den leichten Ton der anderen einstimmen zu können.

„Das Meer ist zuweilen ein wenig unheimlich“, sagte der Attaché liebenswürdig. „Wenn man nicht an das große Wasser gewöhnt ist, bekommt man leicht diese Ozeanangst, eine Krankheit, die recht verbreitet, aber völlig ungefährlich ist“, fügte er lächelnd hinzu.

Daisy antwortete nicht. Sie schaute über die Schultern ihrer Freundin in deren Karten und suchte sich für das Spiel zu interessieren.

Als dieses nach einer kleinen Weile zu Ende war, gingen die Damen zusammen hinunter.

„Eine nervöse Frau?“ fragte der Attaché, als man sie auf der Treppe verschwinden sah.

Doleman klopfte die Asche von seiner Zigarre.

„Das nicht. Aber sie ist zum ersten Male während ihrer fünfzehnjährigen Ehe von ihrem Manne getrennt.“

„So?“

„Er ist ein tüchtiger Arzt mit großer Praxis, ein guter alter Freund von mir“, fuhr Doleman fort. „Er hat einen Herzfehler, der sich in der letzten Zeit sehr verschlimmerte. Und er macht sich Sorge darum, wie sie die Katastrophe ertragen wird, die er in nicht zu langer Zeit erwartet.

Sie haben keine Kinder und lieben sich innig. Noch nie waren sie länger als einen Tag voneinander getrennt. Nun will er sie allmählich an das Unabwendbare gewöhnen.

Er bat uns, ihm dabei behilflich zu sein. In aller Heimlichkeit wollte er zu einem Patienten nach Amerika reisen, durch ein Telegramm dorthin berufen, und vierzehn Tage dort bleiben. Inzwischen sollte sie bei uns sein. Frau Daisy konnte nämlich lange Seereisen nie vertragen und hegte eine krankhafte Furcht vor dem Ozean. Nun kam sie zu uns. Er reiste ab. Achtzehn Stunden später stießen auch wir von Land. Er ist auf der Teutonic. Dreihundertdreißig Meilen vor uns.“

Auf dem Deck war inzwischen das Licht gelöscht worden. Nur hier und da leuchtete noch eine vereinzelte Lampe durch die dunkle Nacht.

„Es ist Tatsache“, sagte Doleman, während sie draußen auf und ab gingen, „daß diese Ozeankrankheit existiert. Selbst ich kann mich eines unbehaglichen Wartens auf irgendetwas nicht erwehren. Hoffentlich ist es nicht die Seekrankheit!“ Er lachte kurz und verlegen.

Die See ging hoch, aber der Ozeankoloß schnitt sicher und gerade seinen Weg durch die Wogen. Sie rollten unablässig heran; ihre weißen Häupter leuchteten schon von fern durch das dunkle Wasser des Meeres.

Wie gebannt hingen die Augen der Passagiere an dem oft gesehenen, immer wieder so lockenden Schauspiel.

Die Herren waren im Begriff hinunterzugehen, als sie der Laut einer Frauenstimme erreichte:

„Wo ist die Telegraphenstation? Wo ist . . .“

Daisy Anstruther!

Doleman eilte herzu und kam gerade zur rechten Zeit, um zu verhindern, daß sie auf dem dunklen nassen Deck ausglitt. Sie hatte einen Morgenrock über das Nachthemd geworfen, das Haar hing ihr in dicken Zöpfen über den Rücken und die nackten Füße staken in dünnen Pantoffeln.

„Was gibt's?“ „Ist Mabel nicht wohl?“

„Doch. Aber ich muß telegraphieren! Mit meinem Manne ist etwas nicht in Ordnung!“ Und mit überraschender Kraft stieß sie ihn beiseite. „Wo ist die Telegraphenstation?“

Ihr Gesicht war totenbleich, ihre Lippen weiß, sie zitterte vor Angst.

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-19201204021/fragment/page=0001

Praktisch. Weihnachtsgeschenk!

MAGGI' Würze in Flaschen,
MAGGI' Suppen in Würfeln,
MAGGI' Fleischbrühwürfel.

Diese sind nur echt, wenn sie auf der Etikette den Namen MAGGI tragen.

Allgemeiner Konsum-Verein Halle a. S. u. Umg.

Infolge Uebereinkommens zwischen der Großeinkaufs-Gesellschaft deutscher Konsumvereine und den Regierungen der Freistaaten Sachsen und Thüringen sind den Konsumvereinen Textilwaren zur Verteilung überwiesen worden, die durch Umwendung von Mitteln aus der Erwerbslosenfürsorge und nur geringe Aufschläge für die Verteilung eine bedeutende Verbilligung erfahren haben.

Der Verkauf beginnt von **Montag den 6. Dezember** ab in den

Filialen Landsbergerstr. 13, Talamstr. 1 u. Schleifweg

und ersuchen wir unsere verehrten Mitglieder, diese günstige Gelegenheit zur Eindeckung von

Herren- und Knaben-Anzugstoffen, Damenstoffen für Kostüme, Mäntel und Kleider

recht rege benutzen zu wollen.

Der Vorstand.

Am Dienstag und folgende Tage Ziehung

Gr. Naturschutz - Geld - Lotterie

13 557 Geld-Gewinne von Mark (Kell 140

500 000 Mk. Hauptgewinne 100 000 Mk.
50 000 Mk. 40 000 Mk. 20 000 Mk. usw.

Nur Original-Lose a 6.50 ℳ empfehlen die Verkaufsstellen:

Meye, Obere Leipzigerstrasse 46, **Keitel,** Gr. Ulrichstrasse 36,
Arndt, Leipzigerstrasse 83.

Auktion.

Montag, den 6. Dezemb., vorm. 11½ Uhr, versteig. ich freiwillig im Keller Poyhausen, der Markt 27:

1 Flügel und 1 Orchestrion

meistbietend gegen Barzahlung, die Instrumente sind gebraucht und wenig gespielt. Besichtigung von 9½ Uhr ab.

Max Riemer, Auktionator Sensenstr. 15, Tel. 2568.
Aufträge werd. n. angen.

Zwangsversteigerung.

am 6. 12. 20, vormitt. 10 Uhr versteigert. Reilstraße Nr. 122, Restaurant zur „Guten Quelle" als Versteigerungs-Lokal:

1 eleg. Herrenzimmer (Eiche m. Ostertag.)
1 Klavier (schwarz),
1 Dipl.-Schreibtisch mit Sessel, 1 Bücherschrank, Standuhr (b09200
meistbietend gegen Barzahlung.

Pomplun,
Gerichtsvollzieher.

Gardinen

fabelhaft billig prima Ware a Meter **22.— Mk.**

Gobelinstoffe

große Auswahl, herrliche Muster Mtr. **80.— Mk.** an

von Stores, Künstler-Gardinen, Madrasgarnituren, Felic, Bettbarchent in geschmackvollen Mustern zu unerkannt billig. Bitten da kein Ladengeschäft

Fritz Haase,
Merseburgerstr. 8
1 Eage. Bahnnähe.

Sofort viel Geld verd. Sie m. Cölner billiger Mandelseife 65 pr. elegt. Aufmachung u. Silberpreis. m. Aufschrift. Probepak. 5 Dtz. 10, Versand. n. Porto 4.75, Probepak. 15 Dtz m. Versand. n. Porto 4.210.—

Kernseife Vorzüglich Soap. Doppelstücke 250 gr Probepak. 40 Doppelstück mit Verpack. und Porto-Nachnahme Mark 290.— Ständige Großabnehmer für eigene Rechnung u. Alleinvertrieb bei kleinerem erhalten Gratismuster und Offerte sofort. Größter konkurrenzlos. Schlager Deutschlands.

Chem. Erzeug. A. Kosmalski, Berlin 19, Alte Jakobstr. 6

Oeffentliche Versammlung

am Montag den 6. Dezember 1920, 8 Uhr abends im Wintergarten

Prokurist Heidenreich - Halle a. S.

spricht über

Neue Wege zur Wiedergeburt des deutschen Volkes.

Deutsche Volkspartei.

Freie Aussprache. Eintritt 50 Pfg.
Vorverkauf: In der Geschäftsstelle, Poststr. 11 II und im Spielwarenhaus it. Weihezahl, Halle a. S., Leipzigerstr. 66a. 6796

Arbeitgeber! Dienstherrschaften!

Die Wahlen der Arbeitgeber zum Ausschusse der Allgemeinen Ortskrankenkasse

finden

morgen Sonntag von 9 bis 1 Uhr statt.

Siehe gestrigen Aufruf.

Wählet **Liste Nr. 1,** beginnend mit den Namen Andag. Gittermann,

Allgemeine Arbeitgebervereinigung.
Mittelständischer Schutzverband für Handwerk, Handel u. Gewerbe.
Innungsausschuss.
Hallischer Hausfrauenbund.

Reparatur-Werk

Neuwirkungen Betriebsstörungen jeder Art beseitigt

Rast,
Geiststr. 28 Tel. 6168

Musikinstrumente

Ziehharmonikas, Zithern, Banjos, Violinen, Mandolinen usw. Reinlos gratis. Severing & Co., Klingenstadt Nr. 74, Harmonikafabrik.

Dauer-Wäsche

Rein friedensmäßig!

Stehkragen 8.70 bis 12.00 Mk.
diess. stark 13.75 „ 18.00 „
Stehumlegkrag. 12.25 b. 16 Mk.
Vorhemden 14.60 Mk.
Manschetten 21.75 Mk.

C. Klappenbach,
Gummiwarenhaus
Gr. Ulrichstr. 41

Bratwurst glöckle-Varietee

Riesen-Erfolge ersteten täglich
Mano & Reily, Paul Fraas, Sylvester Fiebig, Käthe Müller
und das
Sonntag nachmittag Anfang 3 Uhr.
Sonntag, 5. Dezember, vormitt. 11 Uhr

Ohlfahrts-Matinee

des Int. Artist.-Verb. „Sicher wie Gold". unter Mitwirkung namhafter Künstler.

Alte Promenade 11, Ecke Gr. Ulrichstrasse.

Leuchtturm

Morgen Sonntag (b09229

Oeffentlicher Ball

Zu dem am Sonntag den 5. Dezember 26 nachmittags 4 Uhr im Zreitzer Kellergarten stattfindenden

Tanzkränzchen

(Plato-Musik)

laden ergebenst ein
Der Wirt. G.-V. „Erato 1919".

Zu Gunsten „Retto"

Heute abend von ½12 Uhr im Saal

Gesangsvortrag

mit Konzert verbunden!

„Alt-Heidelberg"

Geiststraße 5. 10787

Reinleinen f. Bettücher

pa Barchent f. Hemden, Unterröcke u. Blusen, pa. Bettzeuge u. Inlette, Kleider- u. Anzugstoffe in reiner Kammgarn-Wolle, fertige Normal- u. Barchenthemden für Herren und Damen in grosser Auswahl,

alles billig und sehr preiswert.

S. Biletzky, Halle,
Leipzigerstr. 103. 1 Tr.
Engros und detail.

Metallwaren-Fabrik

oder einschlägiger Betrieb zur Fabrikation meines Sicherheitsschlosses D. R. P. b09228

gesucht.

Es müssen Stanzen zur Anfertigung der Schlossboden und Deckel vorhanden sein. Gefl. Zuschriften erbeten an

Carl Niestrate,
Eisenwaren - Großhandlung.
Halle a. S., Rudolf Haym r. St. Tel. 4706.

Deutsche Eiche, Diemitz

Gehört Ihnen aus gebaute Räume, sowie gute Musik, ff. Kaffee mit Gebäck und diverse Engelhardt-Biere.

H. Engel.

Synagogen-Gemeinde.

Mittwoch den 8. Dezember 4 Uhr findet im „Wintergarten" das b09235

Gemeindekinderfest zu Chanuka

statt. Abends 8 Uhr Tanz.

Wir laden hierzu die Gemeindemitglieder mit ihren Kindern freundlichst ein.

Der Festausschuß.
J. A.: Mahlberg Dr. Sahlberg.

Petra Döhler

Ballettmeisterin

erteilt Unterricht in allen modern. Gesellschaftstänzen. Privatzirkel. Einzelunterricht. Vereinszirkel. — Anfänger-Tanzkurse, verbunden mit Fortbildungskursen. — Kurse für Erwachsene. — Kurse für grössere Kinder.

Gefl. Anmeldg. Sophienstr. 4, III. Sprechzeit Dienstag und Freitag 11—2 Uhr, Sonntags 11—1 Uhr.

Tanz-Unterricht

Rofballettmeister.

Wesner!

Am **10. Januar** beginnt ein Anfängerkursus für Damen u. Herren nach modernem Lehrsystem. In 4—5 Privatstunden erlernt man:

Ta-Well-Fix- und Schlangenboston, Figuren-One-step, Slop-step, Foxtrott usw.

Baldgefl. Meldungen von 2—5 Uhr erbeten.

Merseburgerstr. 16 (Gerrmit 31321)

Verkauf v. 450 Flugzeugen

mit Achse und Rädern

30 Mark pro Stück,

ohne Achse und Räder kostenlos, sofort abzuholen mit Handwagen.

Gebler, Flugplatz, Halle.

Verkauf Sonntags und Werktags von 9 bis 5 Uhr. (45420

Eisen kostenlos abzugeben.

Hühneraugen? Warzen?

wirksamstes Mittel.

Engel-Apotheke,
Kleinschmieden 6,
Bohnerland. (b01505

Achtung! Weihnachtsbäume!

Ladung Weihnachtsbäume hat noch abzugeben. Bleicher,
Glauchaerstr. 21d, Hof II.

Klub-Möbel

aus eig. Garnit., sowie Chaiselongues aus Rest. Mark, Kapokfüllung billigst. Aug. Kriegrich, Gottfriedstr. 7.

Der Klassiker auf Haare

vernichtet restlos

Goldgrisé

Blitzschnell klar, geruchlos, im Coiffeur- u. Drogerien.

Strümpfe

jeder Art, neu und anstricken **Winterstein,** Obermühlstraße 9.

Parfümerien

Toilette-Seifen
echte Eau de Cologne
in größter Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt

F. A. Patz,
Gr. Ulrichstr. 4.

Parfüm Elencia

vornehme Spezialität der Parfümerie Scherff Breslau
Käuflich in:

besseren Drogen und Parfümerien.

Pelze

Reparaturen, Neu- u. Umarb., sachm. Arbeit, billigste Preise

Gebrüder Fr. Halle, Kürschnerei, Halle a. S.
Breitestraße 9,
Telephon 3377. b7459

Gew. Krankenpflegerin wünscht Privatpflege. Off. unt. S. 8416 an die Exp. d. Bl. erb.

Gebrauchter Spind billig abzugeben.

Off. u. E. 3385 a. d. Exp.

Wer leiht Handw. 3 Mk. ohne Nähmaschine gegen gute Bezahlung. Off. u. D. 8484 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Schwedische Mandelcreme

Ideale Hautcreme a. Erzeugnisse ganz. Teints Verteidenbeschaffenheit. Allein zu haben:

Engel-Apotheke,
Kleinschmieden 6, Ecke Gr. Steinstr. Postamt.

Kohlen-

Bezugscheine u. Postkarten w. angen. u. sofort prompt u. reell besorgt. Tel. 6002220

H. Weise,
Kellenstr. 9. Tel. 2926.

Stielbrillen

Alpaka v. 40 ℳ an.
Silber v. 80 ℳ an.
Double, Gold rc.
empfiehlt billigst

Optiker C. Schaefer,
Gr. Steinstr. 86a.

Lebertran mit Eier-Lecithin

Kräftigungsmittel für Kinder und Erwachsene

Engel-Apotheke,
Kleinschmieden 6.
Bahnhofsnähe.

Elektrische Beleuchtungskörper

Ampeln, Stehlampen etc.
Elektr. Plätter v. 85 M. an
Kocher, Metall vernick. 145 Mark
Halbwattlampen
Glühlampen etc.

Franz Berger,
An der Universität 13.
El. Licht- u. Motor-Anleg.

Trockentinte

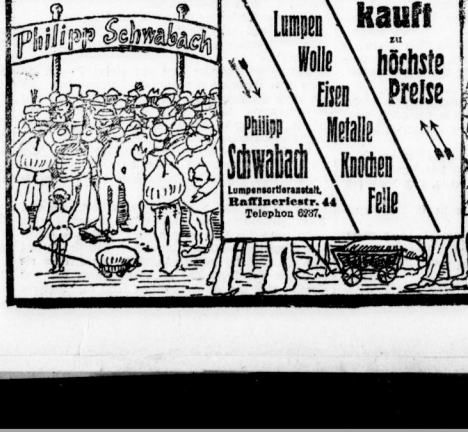
in Pulverform, m. Wasser zu 2 Minuten d. schönste Schreibtinte, schwarz, rot, violett, 3 Monaten für 3 Glas M. 3.— durch Vers. Germania, Halle S., Sandbergerstraße 5, b.

Gewissens-
Schönheits- und Körper-

Massage

Billige Preise. Sprechstunden 10—12, 2—4 Uhr.
Steinstraße 84, IV. Etg. links.

Philipp Schwabach



Lumpen Wolle Eisen Metalle Knochen Felle

kauft zu höchste Preise

Philipp Schwabach
Lumpensortieranstalt.
Hafflerstr. 44
Telephon 6297.

Schreibmaschinen-Reparaturen

Werner Löwenstein & Sohn
Magdeburgerstr. 68. Tel. 6776.

Erfinder

erh. kostenlos die Gebote.

Patentzentrale
Leipzig, Tieckstrasse 28
Auszeichnung - Anmeldung
Wort- u. Musterschutz.

Ehe

vorm. Heirats-Vermittlerin auch bei Stellenlosigkeit. Diskretion. Sachgemäß ausgeführt.

F. M. Wagner,
Herren-Modischmuckhandel, Bahnhofstraße 58.

Schokoladen Pralinen, Bonbons,

frisch eingetroffen, für Wiederverkäufer günstige Bezugsquelle

Josef Bohnisch,
Zuckerwarengroßhdlg.
Gr. Steinstr. 34, Halle.
Telephon 2745.

Ratten, Mäuse

sichere Spezialmittel.

Engel-Apotheke,
Kleinschmieden 6.
Bahnhofsnähe.

Haltbare Damen-Taschen

in großer Auswahl und prima Leder.

H. Krasemann,
Lederwaren-Spezialgeschäft nur Kohlengroßhalle 11r

Sozialpostkarten

für Geleine empfiehlt billigst

Bahnwarenhandlg. Jaschke & Kloutzsch,
Gr. Ulrichstr. 25.

Sehr preiswertes Angebot:

Speisezimm., Herrenzimm., Damenzimm., Schlafzimm., Küchen

ca. 200 Zimmer in einfacher bis reicher Ausführung. Reichhaltigste Auswahl!

Möbelfabrik Albert Martick Nachf.
Inh. Richard Ziemer
Halle a. S.,
Alter Markt 2. (55

Herren-Hüte

für 18⁵⁰ Mk.

erhalten Sie durch das Reinigen und Umformen Ihrer alten Hüte b7057

Zahlreiche Anerkennungen!

Modehaus Leissner, Lindenstr. 55, Cafe König- und Merseburgerstr. (6

Scheuerlücher

preiswert b1458

Wünsch & Raps,
2. Bindfadenstr. 1a.
Nähe Wettiner.

Händler & Hausierer

kaufen Besen und Bürsten, Kurz- und Galanteriewaren zu vorteilhaftesten Bedingungen.

Fabrikag. Arthur Renner,
Magdeburgerstr. 24.
Telephon 3762.

Summi-Absätze

Marke Stabilit — Bestes deutsches Erzeugnis. Fabrikanten für Halle und Bez.-Vertretung gesucht.

Wilhelm Freund.
Zäbrandte 10.

Stilvolle Weihnachtsgeschenke für Bücherliebhaber, Antiquitäten, Ansichtskarten, Autographen, Bücher, Graphik, Handschriften, Kunstblätter, Kunstgegenstände, Landkarten, Musikalien, Porzellan, Stammbücher, Stiche, Uhren, Waffen, Zinn.

Antiquariat Richard Lange,
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 25.

Kupferkessel

Ia. Qual. empfiehlt
Th. Koll, Alter Markt 6.

Weihnachten 1920!

Benötigen Sie

Drucksachen

für das Weihnachtsgeschäft oder für den geschäftlichen Bedarf, so wenden Sie sich sofort an die Buchdruckerei der „Hallischen Nachrichten", Gr. Ulrichstr. 16.

Kachelöfen

Berlin. u. Meißner, transport. Oefen, Reparat. u. Reinig. führt sachgemäß aus
Franz Rudolph, Töpfermeister, Geschäftsr. 10, Fernruf 3971.

Büromöbel

Schreibmaschinen
Geld- u. Bücherschränke
Einmauerschränke und Kassetten

kaufen Sie am preiswertesten bei

Werner Löwenstein & Sohn
Magdeburgerstr. 68.
Tel. 6776.

Moderne Reklame

für jeden Geschäftsmann sowie Dekorationsmalereien und Vertretg zum Weihnachtsfest liefert in tadelloser Ausführung

P. Jacubowski, Halle, Halberstädterstr. 4, II., bei Maier.

Kachelöfen

Kupferkessel

Geruchloser Spack billig abzugeben.

Elektrische Beleuchtungskörper

Ampeln, Stehlampen etc.
Elektr. Plätter v. 85 M. an
Kocher, Metall vernick. 145 Mark
Halbwattlampen
Glühlampen etc.

Franz Berger,
An der Universität 13.
El. Licht- u. Motor-Anleg.

Trockentinte

Massage

Schreibmaschinen-Reparaturen

Erfinder

Ehe

Schokoladen Pralinen, Bonbons,

Ratten, Mäuse

Haltbare Damen-Taschen

Sozialpostkarten

Scheuerlücher

Händler & Hausierer

Summi-Absätze

Kupferkessel

Weihnachten 1920!

Drucksachen

Kachelöfen

Büromöbel

Moderne Reklame

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-19201204021/fragment/page=0002

Apollo-Theater tägl. Anfang 7 Uhr
Nur noch 5 Tage!
Georgen Blanvalets Ballet
Der Venusberg
in realistischer Darstellung von R. Wagner
Vorher die Operette: „Der Juxbaron".
Montag, 6. Dez., 4½ Uhr „Thalíasaal"
Tanzspiele von
Ruth Schwarzkopf
Karten 10, 8, 6, 4, 3 Mk. bei [e118
Heinrich Hothan.

Donnerstag, 9. Dez., 7½ Uhr „Saalschloßbrauerei"
Auf vielfachen Wunsch
Zweites Gastspiel des Russischen Balalaika-Orchesters
mit Nationaltänzen im Nationalkostüm. Teilweise neues Programm. — Leitung: Dr. Swerkow. Solotänzer: Iwan Orlik.
„Stürmischer Beifall entlockte dem Dirigenten am Schluß der Lieder eine Wiederholung". (Hall. Nachr.). [e118
Karten 2.25 bis 7 M. bei
Heinrich Hothan und Abendkasse.

Saalschloss-Brauerei
Sonntag, den 5. Dezember, nachm. v. ½4 Uhr
Grosses Konzert
ausgeführt von der Kapelle Kott. F. Winkler.
Abends von 7 Uhr ab Ball. [a5457

Gross-Wanderschau
Circus Henny-Henry's
heizbarer Holzwinterbau.
Heute Sonnabend den 4. Dezbr.
2 VORSTELLUNGEN 2
Nachm. 3½ u. abends 7½ Uhr.
Nachm. bei jeder Erwachsene das Recht ein Kind frei einzuführen, jedes weitere Kind zahlt halbe Preise.
Abends 7½ Uhr: Gala-Sport-Abend.
Sonntag den 5. Dezember
2 Fest-Vorstellungen 2
Nachm. 3½ u. abends 7½ Uhr.
Nachm. zahlen Kinder unter 12 Jahren halbe Preise.
Abends 7½ Uhr: Gala-Abend!!
Der Circus-Holzbau ist gut geheizt.

Die 3. Person
(Dame oder Herr) zu einer
Partie Skat im Löwen-Käfig!
kann sich noch melden. (b1793
Zirkus Henny. Bürowagen I.

Waldvogel-Ausstellung
der Vereinigung der Liebhaber einheimischer Stubenvögel zu Halle S.
Sonnabend, den 4. u. Sonntag, den 5. Dez.
„Stadt Erfurt", Südstraße 55.
Eintritt 1.– Mark. [b0913

Zentral-Café
Gr. Ulrichstr. 62 (neben Nussbaum)
Sonnabend den 4. 12. zugunsten der Oberschlesier
Grosser bunter Abend.
Beginn 11¼ Uhr abends.
Eintritt 1.00 M.

Hohenzollern-Hof
Magdeburgerstrasse 55
Täglich 5 Uhr Tee!
Dezente Musik. [a5251

Gasthof z. Nachtigall, Reideburg
1 Min. von der Endstation Straßenbahn 9.
Sonntag
Großer öffentlicher Ball.

HAUS DER LANDWIRTE
HALLE a. S., Franckestr. 8
Vorzügliche Küche. Gut gepflegte hiesige u. fremde Biere. Rhein-Weine erst. Häuser. Kl. Saal zum Abhalten von Festlichkeiten.
Fernruf 1213 — H. Gerhardt
Café - Restaurant - Weinstuben

Goldener Hirsch
Sonntag, den 5. Dezember
Tanzkränzchen
Anfang 3 Uhr
Es ladet freundlichst ein der Vorstand.

Halbheers Weinstuben
Täglich: Konzert 4 u. 8 Uhr
[fb1589

Mars-la-Tour
Sonntag, den 5. Dez. ab 3 Uhr
Kränzchen! U. Z. „Dasmania".
Gäste willkommen. — Gute Musik.

Konditorei u. Kaffeehaus
Schmauch!!
Bornburgerstrasse 9 -- Telephon 4702
Täglich Konzert
Vorzügliche Konditoreiwaren. Honigkuchen, Spitzkuchen, Makronen- und Lebkuchen [b09118
E. Makronen u. Marzipan!

Gr. Ulrichstr. 51
Licht-Spiele
Fernsprech. 4681
Erstaufführung!
Der gelbe Diplomat
Grosses Drama in 6 spannenden Akten.
In den Hauptrollen:
Friedrich Zelnik, Fritz Schulz (der Liebling v. Halle)
Hermann Vallentin, Käthe Haack, Grete Lundt.
Vorführung: 4.50 6.35 9.00. e62
„Zwei Goldfische"
Eine amüsante Geschichte in 3 Akten.
Hermann Picha u. Wally Koch in den Hauptrollen.
Wochentags Beginn 4 Uhr. Einlass 3½ Uhr.
Sonntags Beginn 3 Uhr.
Die Preise sind zu Gunsten der Opfergabe für Oberschlesien am 4. und 5. Dezember um 10 und 25 Pfg. erhöht.
„Vorspruch für Oberschlesien" Frl. Käthe Weber.

St. Nikolaus
Jeden Sonntag von nachm. 4 Uhr an
Erstklass. Künstlerkonzert.

Café – Restaurant
Thalia-Säle!
Geiststrasse 42a
Täglich Künstlerkonzert!
Anfang Sonntags 4 Uhr. Wochentags 7 Uhr.
Vorzügl. Mittagstisch. Reichhaltige Abendkarte.
Emil Osborg. [a5395

Gasthaus Büschdorf.
Sonntag den 5. Dezember
Oeffentlicher Ball,
wozu einladet Anfang 3 Uhr. R. Modler. b1709

Heute Sonnabend Retto-Nachtbetrieb
im **Kaffeehaus Knäusel**
Rannischestrasse 7 [b7861
Schneidige Damenkapelle. Humoristische Einlagen

Café Heinze
Fleischerstr. 45. Tel 4704.
Sonnabend 4. u. Sonntag 5. Dez.
Grosse Ueberraschung
zu gunsten „Retto" Sonnabend wie Sonntag um 11 Uhr ab ff. Küche bis Schluß. D. O.

K. **Kaufm. Vereinigung 1913** V.
RETTO! Für veranstalt. am Sonntag d. 5.12.20 zu Gunsten der „Retto". Oberschles. Grenzabende im Neumarktschützenhaus ein
Tanzkränzchen
und laden wir unsere Gäste und Freunde hiermit nochmals herzlich ein.
Flotte Musik.
19 Anfang 4 Uhr. Der Vorstand. 13 TONKUNST

Hardenberg-Casino!
Hardenbergstraße 1
Morgen Sonntag großer Ball.
Bandonion-Orchester!
Um zahlreichen Besuch bittet Bier. Ida Grauert.

B. B.B.
Reths Bunte Bühne
Heute der neue Spielplan
mit
Oscar Burger u. Rud. Sieber.
Nachts von 12 Uhr an
Nacht-Kabarett
mit Gelegenheitstänzchen!
Eintritt 3 Mk. Für Retto. Eintritt 3 Mk

L. Philharmon. KONZERT
Leitung: Benno Plätz.
Freitag den 10. Dezbr., 8 Uhr abends „Thaliasaal"
Solistin: **Elisabeth Rethberg,**
Erste Sopranistin der Dresd. Landesopor
Vortragsfolge:
Gluck. Mozart. Telemann. Beethoven.
Mitgliedsjahreskarten zu 6.– Mk. entnehme man den Anfragen wegen baldigst gleichzeitig mit den Karten für die ersten 3 Konzerte zu je 5 M. bei Hothan.

„Goldener Adler", Ammendorf
Sonntag, den 5. Dezember
Gr. Ball des G. V. „Elvira", H. d. V.
Gute Musik. Ueberraschungen. Anfang 3 Uhr.
Es ladet ein Der Vorstand.

REICHSHOF
Alte Promenade 5
Heute abd. ab 11½ Uhr im Restaurant und Cafe
Vornehm. Gesellschaftstanz
Eintritt 3.– Mark
zu Gunsten der „RETTO"
Musik: Künstler-Trio Witek, Bartels, Sanke.
Suppen zur Reklame! Selbst-Bedienung!
werden angenommen. Quart 1.50, 1a. 4.30 M.
Dauerstellung. ab Fabrik Bottitz zu
Dr. Klausstraße 19. Dresden-A. 9. (ma1566

Stadt-Theater
Sonntag den 5. Dezbr. Nachmittags 3 Uhr: Volksvorstellung.
Der Biberpelz.
Abends: (e967
Anfang 7½, Ende 10 Uhr.
Der Zigeunerbaron.
Montag den 6. Dezbr. Anf. 7½, Ende vor 11 Uhr.
Frühlings Erwachen

Zoo.
Sonntag d. 5. Dez. nachm. 3½ Uhr
Konzert.
Abends 6½ Uhr
Ball. (e452

Hegrich-Konservatorium
Dienstag, 7. Dez., 7 Uhr
2. Beethoven-Abend.
Eintrittsprogramme im Sekretariat.

Pfälzer Schießgraben
Sonntag d. 5. Dezbr. von 3 Uhr ab (a5405
Oeffentlicher Ball.

Gutenberg.
Sonntag von 7 Uhr
Tanzmusik.
ff. Freyberg-Bräu. ff. Pfannkuchen.
Es ladet freundl. ein
Der Wirt.

Gasthof Dalena.
Sonntag d. 5. Dezbr.
Tanzmusik.
Es ladet freundl. ein
Paul Haupt.

Achtung!
Suche sofort Akrobaten und gute Turner zur Gründung eines Klubs. Sonntag d. 5. Dezbr. früh 11 Uhr erste Zusammenkunft Akademische Bierstube, Friedrichstr. 5.

Stadt Frankfurt
Schmeerstr. (11170
Restaurant Deutscher Kaiser - Ecke Kaiserhof.
„Schultheiss"
Merseburgerstr. 10. Tel. 1075.
Jeden Sonntag 4 Uhr
Konzert.
Festsaal.
Versammlungsräume.
Gelegenheit im Hansa-Hotel am Riebeckpl., neb. Apollo.

Frauenduschen
Frauenspritzen Klysos
prima Friedensware
Sanitas-Depot,
Leibstärkerstr. 11, prt.
Eing. Kl. Sandberg.

Pelz!
Umarb. u. Neuanfertigungen Zurichten u. färben v. Fellen
Solfrian,
Böhlerarrivee 7 II.

Pelze
arbeitet sauber und billig
Magazin zum Pfau
preiswert bei
Eisenschmieden 6, Ecke Gr. Steinstr. Nähe Markt

Brieftaschen
in prima Leder preiswert bei
H. Krusemann,
Lederwaren-Spezialgeschäft
am Schmeerstr. 19.

Das vornehmste Kabarett und Varietee von Halle a. S.
Modernes Theater
Neue Promenade 8
„RETTO" Sonntag nachmittag „RETTO"
Das grosse Dezember-Programm
unter Mitwirkung aller Künstler zum Besten der Oberschlesischen
Anfang 4 Uhr! Ende! Eintritt 4 Mk.!
Zur Abendvorstellung Einlaß 7 Uhr! [b7756

Kaffeehaus Roland.
Heute Sonnabend
Gr. Retto-Abend
Verstärkte Kapelle unter Mitwirkung mehrerer Künstler und Künstlerinnen.
Von 12—3 Uhr: Retto-Nacht-Kabarett.

Angestellte!
Große öffentliche Versammlung
Sonntag den 5. Dezember, vorm. 11 Uhr. im Walhalla-Theater wegen
— Kündigung des Halleschen Orts-Tarifs. —
Erscheint in Massen! [Beun141
Arbeitsgemeinschaft freier Angestellten-Verbände, Gewerkschaftsbund der Angestellten, Kaufmännischer Angestellter.

:: Rettet Oberschlesien! ::
Wir verpflichten uns 5% der Einnahmen unserer sämtlichen Verkaufsstellen am 6. und 7. Dezember an die [a5496
Retto-Grenzspende
abzuführen und bitten um weitgehende Unterstützung der guten Sache!
H. Böhlert & Co., I. Hallische Schlachtpferde-Verwertungs-Ges. m. b. H.
Telephon 1568 und 4046
Verkaufsstellen:
Böhlert, Glauchaerstraße 75 | Müller, Pfännerhöhe 41
Axthelm, Reilstraße 23 | Ackermann, Wolfstraße 14
Holland, Torstraße 43 | Strömer, Klein. Sandberg 14
K. Hohndorf, Ammendorf, Hohestraße 7.

Alte Herrenhüte
werden auf moderne Formen umgepresst und noch
bis Weihnachten geliefert
Leipzig. Hutpress-Anstalt
Inh.: Paul Blaue.
Schmeerstrasse 22. [b7844

Vom 5. bis 12. Dezember wird Herr Pastor Modersohn jeden Abend 8¼ Uhr im gebeizten Dom
religiöse Vorträge
und jeden Nachmittag 5 Uhr im Saal der Stadtmission Bibelstunden halten. b7859

Wer die Welt sich will beschaun,
Muss nach Gr. Ulrichstr. 4/5, 1 ins
Welt-Panorama
gehen. Diese Woche Rhein.

Bühners Restaurant,
Kurzgasse 1. +200
Sonntag den 5. Dezember 1920
:: :: Grosser Retto-Abend :: ::
bei freiem Nacht.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-19201204021/fragment/page=0003

DRAGOL Eau de Cologne-SEIFE

Erstklassige, **bevorzugte Qualitätsmarke** von die Gesichtshaut verjüngender, die Kopfnerven belebender, wohltuender Wirkung.
Zur Pflege v. Haar, Haut, Mund u. Zähnen sind ferner hervorragend bewährt die weiteren Dragol-Spezialität.: **Dragol-Gold, Dragol-Smaragd, Dragol-Teershampoon, Dragol-Hautcreme, Dragol-Atlasvendelwasser, Dragol-Nagellack, Dragol-Mundwasser** und **-Zahnpasta.** — Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.

Dragol-Ges. Goetze & Co., Dresden-A. 24.

General-Vertreter für Provinz Sachsen und Thüringen: **Kurt Strähle & Co., Erfurt,** Regierungsstrasse 70. Telephon 2966. (ha858

Sind Lungenleiden heilbar?

Diese äusserst wichtige Frage beschäftigt wohl alle, die an **Asthma, Lungen-, Kehlkopf-Tuberkulose, Schwindsucht, Lungenspitzenkatarrh, veraltet. Husten, Verschleimung, lange bestehender Heiserkeit** leiden und **bisher keine Heilung** fanden. Alle derartige Kranke erhalten von uns ein Buch mit Abbildungen aus der Feder eines bekannten Arztes über das Thema: **„Sind Lungenleiden heilbar?"** Um jedem Kranken Gelegenheit zu geben, sich Aufklärung über die Art ihres Leidens zu verschaffen, haben wir uns entschlossen, jedem dieses Buch vollständig **umsonst** zu übersenden. Man schreibe nur eine Postkarte an **Puhlmann & Co.,** Berlin 271, Müggelstrasse 25a. 1119

TERAS HAUTCREME

fettfrei

verbürgt wirkliche Hautpflege

Tuben: M. 5,50 u. M. 10,—
Töpfe: M. 5,— u. M. 9,—

In allen einschlägigen Geschäften

Teras-Haus Max Schwarz los e Berlin

C. W. Trothe

Halle a. d. Saale — Gegründet 1816 — **Optische Anstalt** — **Gr. Steinstr. 16** — Fernruf 2916 —

Reichhaltiges Lager in: Ferngläsern für Theater und Reise — Neuer Eingang in Perlmutter-Ausführ. Prismengläser v. Zeiß, Goertz, Busch usw. ständig am Lager! Augengläser in zeitgemässen Formen.

Geeignete Geschenkartikel, wie: Barometer, Thermometer, Reisszeuge, Mikroskope für Schüler u. wissensch. Gebrauch, Lupen u. Leseglaser, Kompasse, Taschenlampen, Lehrmittel u. Kinematographen in vollend. Ausführung! 15484

MAX BORN

Halle a/S Gr. Brauhausstr. 14

Verkäufliche Ausstellung

Komplette Dekorationen Elegante Schaufenster Preiswerte Möbel

---

Ia Gummi-Hosenträger

Schuhsenkel, Sternzwirn,

sowie Scheuertücher, Waschhretter, Mieder zu Fabrikpreisen für Händler und Wiederverkäufer. (07629

W. Kramer Nachf., Rannischer Platz.

Warum quälen Sie sich mit einer Stahlfeder, anstatt mit einem Füllhalter mit echter Goldfeder zu schreiben, die nie rostet, und dauernd gleichmässig schreibt. Alle Spitzen am Lager! 4 Wochen Umtauschrecht! Reparaturen aller Halter. **Aug. Weddy** Leipzigerstr.

Die praktischsten

Weihnachts-Geschenke!

erhalten Sie bei uns äusserst preiswert

Stubenbesen, Handfeger, Kleider-, Haarbürsten, Wäscheleinen und -Klammern, Korbtragen, Schrubber, Scheuerbürsten, Waschbürsten, Scheuertücher, Kehrlappen, Schlafdecken, Fussmatten, Schwämme, Fensterleder, Wagenleder, Alle Arten Peitschen, Fahrgeriten, Bogen- und Hunde-Peitschen, Kinder-Peitschen, -Besen, -Schrubber, -Korbtragen, Strech-, Sitz- und Glitzer-Schenkeln, Trapez, alle Arten Matratzen werden in Auftrag genommen, la Kapok (Pflanzendaunen) und Rosshaar für Kissenfüllung, Nähmaschinengarne und Zwirne. 11801

Wünsch & Kaps, L. Wuchererstr. 1a

Nähe Walhalla.

Korsetts

nach Mass von jedem Stoff oder Stäbchenfrei fertigt in

8—10 Tagen

P. Münster,

Ludw.-Wucherer-Str. 70 Schulstr. 13.

Reparaturen

schnell, gut, billig

E. Schrön, Uhrmacher, Neumarkt 19.

Spezial-Werkstatt für Uhrreparaturen.

Anfertigung von

Puppen-Perrücken

u. all. Reparaturen zu billigen Preisen.

W. Kresse,

Gr. Brauhausstr. 30 (Paulinen. Tel. 5080. Dauerwelle wird besorgt.

PELZEIT!

werden mod. und umgearbeitet!

Gade, Halberstädter Strasse 1 a. l.

Asthma

kann geheilt werden. Sprechstunden in Sach. Maschinenstr. 60, 2 Tr. jed. Sonnab. v. 10-1 Uhr. Dr. med. Hiberti, Spez. Asthmat. Berlin S. W. 11.

Billige Korsetts

Toska Gunkel

16 Markt 16

nah. d. Hirsch-Apoth.

Parkett

in Eiche und Buche

verlegt und unverlegt,

Bohnerwachs u. Stahlspäne,

Kanthölzer, Hobeldielen, Rauhspund

liefern

Otto Hetzer, Akt.-Ges.

Weimar 10. (Ex 1102

Amerik. Uniformen als

Sport-, Jagd-, Arbeitsanzüge

aus reinwoll. festen Stoffen p. Stck. Mk. 275.— Schwere amerik. impr. **Wollmäntel** p. St. M. 300.

Prima Unterzieh-Garnituren

la. wattiert (Joppe und Hose). Ersatz für Pelz, bester Schutz gegen Kälte und Rheumatismus, besonders für Jäger, Landwirte usw. pro Garn. Mk. 230.— (aus amerikanisch. Heeresbeständen). Versand per Nachnahme. Umtausch gestattet.

Conin & Pusche, Berlin S. W. 19, Neuhöfer. 6

Beleuchtungskörper

für elektrisches Licht

Ständige Muster-Ausstellung

Elektro-Grosshandlung

Bader & Co, Halle (S)

Merseburgerstr. 163.

Wirklich erstklassig.

Schuhkrem

liefert die

NORA

Dies ist die

Warenmarke!

Niederlage für Halle a. S. u. Umgebung:

G. H. John,

Halle a. S.,

Talamitstraße 8.

Geschäfts-Uebernahme.

Zur gefl. Mitteilung, daß ich das Lebensmittelgeschäft des Herrn **Julius Ackermann,** Gr. Brauhausstraße 34, am Steintor-Turm, käuflich erworben habe und ab Montag den 6. 12. 20 als

Fischhandlung en gros u. en detail

weiterführen werde.

Hochachtungsvoll

Fritz Schreiner. 14133

Herrenhüte

preise um

Ragnin zum Fär

Reichsbahnbeamten

Gr. Steinstr. am Bahn

100ste Jubiläums-Pferde-Lotterie

zu Frankfurt (Main) - Los 3 Mk.

180,000 Mk. G.-W. 50,000 Mk. W. Rptg.

Lose erhältlich in allen Lotterie- und Zigarrengeschäften oder vom Landwirtschaftl. Verein in Frankfurt a. M.

Ziehung bereits 15. Dezember.

Neuanfertigung der

Dibold-Zigaretten

Maryland, gelbe, runde Päckchen, brauner Tabak . . . . 15 ₰

Dibold Sport, hell, rein türkischer Tabak . . . . . 30 ₰

Dibold Nr. 40, vorzügl. Qualität. . 40 ₰

Verlangen Sie Dibold-Zigaretten in allen einschlägigen Geschäften! 11fd 1820

Vertretung und Fabriklager

Emil Remus, Halle, Lessingstr. 35.

Zahle Geld zurück!

Prachtvolle Büste erhalten Sie in kurzer Zeit nur durch mein bekanntes u. bewährtes **Allerbest**-Dibol.

volle feste Figur.

Beeinträchtigt weder Taille noch Hüften. Leichte äusserliche Anwendung. Grossartige Anerkennungen und meine eigene Erfahrung beweisen die Vorzüglichkeit. Es ist seit Jahren erprobt das **„Allerbest"**. Garantiert unschädlich. Diskrete Zusendung nur allein durch (Ex 2389

Frau Emma Fischer, Berlin-Wilmersdorf 88 Kaiser-Allee 188.

Kompl. Meth. m. 8 Anwendungen Mk. 30. Gr. Dose Allerbestcreme Mk. 14.35. Einf. Quant. Mk. 9.75. Dankschr. v. 1. Juni 21: „Mit d. Erfolge bin ich sehr zufrieden. Ich hätte schon früh. ihr „Allerbest" benutzt, d. hätte ich viel Geld spar. können. Frau W., aus A."

Prima Oberhemden,

bunt, mit Stoffmanschetten, oder lose, bestes Monogrammen, per Stück 90 M., fortfertig liefert bis Ostern, Passend. Weihnachtsgeschenk. Preise Stückweise entsch. Nichtgefallendes nehme zurück. Schreiben Sie sofort an Schliessfach 41, Wurzbach i. Th. (mw1832

Den ganzen Tag

werden Puppen zur Reparatur angenommen!

Puppenklinik Wörmlitzerstr. 12, III. Müller.

Fuß-Abtreter

sehr billig

Wünsch & Kaps,

Ludwig Wucherer-Str. 1a Nähe Walhalla.

Elektr. Licht- u. Kraft-**Anlagen**

für Stadt und Land.

Neßweber & Weber,

zugelassen beim städt. Elektrizitätswerk und Ueberlandzentralen,

Halle a. S., Wörmlitzerstr. 103

Tel. 3931.

Drehbar. Schornsteinaufsatz

aus Ton, Gusseisen und Blech. Langjährige Haltbarkeit. Preisliste gern zu Diensten.

Herm. Neltupp,

Brunesware 24. Tel. 2706.

Alle vorkommenden Schlosser- u. Blecharbeiten werden sauber und schnellstens ausgeführt. 11291

Humorvolle Dauerwäsche

Marke Waschbär (b7471

Das Beste was es gibt!

Unsere Preise sind die billigsten

Dauerwäsche-Vertrieb Kl. Berlin 2 eine Treppe Eingang Sternstr.

Roll- u. Zug-Jalousien

liefern u. reparier.

Franz Rudolph & Co.

Krausenstr. 18. Tel. 2100

Schmidtsche Wolle Gummistoff-Schürzen

für Damen und Kinder zu Fabrikpreisen.

M. Steinberg, Delitzscherstr. 74, Ecke Freiimfelderstr.

Konserven-Dosen

aus Weißblech für Hand- und Kraftbetrieb sofort lieferbar.

Deutsches Blechwarenwerk

G. m. b. H., Braunschweig. 1140

Telephon Nr. 675. Telegr.-Adr.: Konbur

Veredelte Dauerwäsche

Marke Waschbär (b7471

Das Beste was es gibt!

Unsere Preise sind die billigsten

Dauerwäsche-Vertrieb Kl. Berlin 2 eine Treppe Eingang Sternstr.

Holzpantoffeln!

en gros en detail

nur prima Leder

liefert preiswert!

Otto Ladecke

Holzpantoffelfabrik

20 ausfahrstraße 47.

Wringmaschinen

reparier. und liefert neue

Walzen, ein (34533

Otto Spamann, nächst Wettinstr. Bernfor. 6504.

Gummi-Waren-Versand.

Liste 9 einfordern.

E. Hertzsch,

vorm. Leipzigerstr. Tabe Postkarte.

Haushesitzerbank e. G. m. b. H.

Rathausstr. 14 (3655

Annahme v. Spareinlagen, Einrichtung laufender Konten, An- und Verkauf v. Wertpapieren. Ausführung aller sonstigen bankmässig. Geschäfte.

Stahlkammer!

Für Zuweisung von Transportversicherungen

vergüten wir laufende Provisionen und bitten Interessenten, denen strengste Diskretion zugesichert wird, um gefl. Zuschriften unter **B. K. 2888** an **Rudolf Mosse,** Brüderstraße 4. r5116

Pferde zum Schlachten

kauft jederzeit

Johannes Thurm, Halle a. d. Saale,

nur Glauchaerstrasse 79. — Telephon 6518.

Bei Notschlachtungen schnellste Abholung durch **Auto.**

EBEL Wer kennt diese 2 Flüsse? NIAM

Jeder Einsender der richtigen Lösung erhält umsonst und ohne jede Verpflichtung einen zeitgemäßen Gegenstand. Die geringen Versandspesen muß der Einsender tragen.

Außerdem gelangen noch 11. Prospekt zur Verteilung:

1 Grammophon-Apparat, 1 Photoapparat, 10 Damen- und Herrenuhren,

Schmuck- und Gebrauchsgegenstände für Damen und Herren, Bücher etc. im Gesamtwerte von etwa Mk. 25000

Viele Anerkennungsschreiben.

Senden Sie sofort Lösung und genaue Adresse mit 40 Pfg. frankiertem Brief, worauf Sie kostenlos Prospekt erhalten. (ma560

Verlag E. Vogt, Heidelberg. P. 5.

Wir kaufen

zu ständig. hoh. Preisen Rohprodukte aller Art.

Wolle

Eisen

Papier

Lumpen

Felle usw.

Treten mit jed. Konkurrenz an

Günther & Co.,

Fell- und Rohproduktenhandlung.

Halle a. S., Brauweg 5. Tel. 6126.

Holen auf Wunsch sofort ab.

Gerbe und richte Felle zu, auch Pensterleder.

Das seit 20 Jahren bei bs533 bewährte

Fallsucht Harzhuus b. Wolf

(Epilepsie)

wird von Aerzten, Krankenanstalten als wirksamstes Mittel nicht nur zur Bekämpfung der Epilepsie, sondern auch für Krankheiten, die auf fehlerhafter Basis beruhen, wie Fettsucht, Hysterie, Nervenschmerzen und Nervenschwäche gebraucht. Es wird gern genommen und gut vertragen. Dr. med. K. Gans schreibt: „Habe anderen Mittel dagegen bei Behandl. der Epilepsie so erfolgr. Dienste." In allen Apotheken erhältlich. — Hauptdepot: **„Schwanen-Apotheke, Frankfurt a. M. 816**

Zentralheizungen

aller Systeme

Neu-Anlagen und Reparaturen.

Max Weiz, Halle a. S., Landwehrstr. 7. Fernspr. 6695.

— Ingenieurbesuch kostenlos. —

Zentral-Heizungen

aller Systeme

Dicker & Werneburg,

G. m. b. H.,

Aelteste Hallesche Zentralheizungs-Firma.

Feinste Referenzen.

C. Unger Elektrowerk HALLEAS

Magdeburgerstr. 61 TELEFON 5735

VERK. U. P. MIETE REPARATUR

Ziegenfelle . . . . 60—80 Mk.

Kanin (Winterware) 3— 5 Mk.

Hasen „ 6—10 Mk.

Katzen „ 9—11 Mk.

Pannier,

Schillerstraße 28, Hof, 9—12 und 2—5 Uhr.

Vertreter d. Fr. Julius H. Fränkel, Leipzig.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-19201204021/fragment/page=0004